



In der High-End-Serie *Das Boot* präsentiert Sky Deutschland die mitreißenden Klangwelten von Dolby Atmos

Der 1981 erschienene deutsche Film *Das Boot* gilt schon lange als wahres Meisterwerk des europäischen Kinos. Im Mittelpunkt stehen das deutsche U-Boot U-96 und seine Besatzung während der Atlantikschlacht im Zweiten Weltkrieg. Die einfühlsame Darstellung des psychologischen Zustandes der Mannschaft, kombiniert mit der unglaublich realistischen Darstellung von Langeweile, Terror und Krieg, sind nur schwer zu übertreffen.



Dementsprechend hoch waren daher die Erwartungen, als Sky Deutschland und Bavaria Fiction ankündigten, ein Fernsehserienformat zu entwickeln. Glücklicherweise haben sich zwischen 1981, als das Original veröffentlicht wurde, und 2017, als die Produktion der High-End-Serie begann, die technischen Möglichkeiten enorm weiterentwickelt. Neue Tools und Aufnahmemethoden ermöglichen heute auch fürs Fernsehen fantastische, fast Kino ähnliche Momente.

Die erste Staffel von *Das Boot* wurde nach der Erstaussstrahlung Ende 2018 von Kritikern und dem Publikum begeistert aufgenommen und in über 100 Länder verkauft. Die zweite Staffel im Jahr 2020 wurde ebenfalls sehr positiv aufgenommen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor beider Staffeln war laut Produktionsteam der immersive, dreidimensionale Sound von Dolby Atmos. Genauso wie *Das Boot*, hat auch Dolby Atmos einen etablierten Namen in der Kinowelt, hat sich aber weiterentwickelt, um auch im Home-Entertainment Bereich ein hervorragendes Erlebnis zu bieten.

Die Darstellung des Lebens auf einem U-Boot in Kriegszeiten ist besonders intensiv und der Sound spielte eine enorm wichtige Rolle dabei, Zuschauern diese Intensität zu vermitteln. Die Gestaltung der bestmöglichen Klangwelt für die Geschichte stellte die Produzenten vor viele, äußerst unterschiedliche Herausforderungen. „Es gab mehrere Handlungsstränge – zwei in der ersten Staffel und drei in der zweiten“, erklärt Marcus

„Es gab mehrere Handlungsstränge – zwei in der ersten Staffel und drei in der zweiten“, erklärt Marcus Ammon, Senior Vice President Original Production von Sky Deutschland. „Das Boot auf hoher See, Szenen der U-Boot-Besatzung an Land sowie in der Welt der Flüchtlinge und im New York der 1940er Jahre. Dafür brauchten wir verschiedene Klangwelten, um diesen Situationen ihre jeweils eigene Identität zu geben.“

Marcus Ammon, Senior Vice President Original Production, Sky Deutschland





„Dolby Atmos ist High-Definition. Daher könnte man annehmen, dass Dolby Atmos vor allem bei den großen Kriegsszenen, wenn die Wasserbomben einschlagen, zur Geltung kommt. Aber wir haben auch neue Möglichkeiten entdeckt, mit Stille zu arbeiten.“

Moritz Polter, Produzent, Bavaria Fiction

Ammon, Senior Vice President Original Production von Sky Deutschland. „Das Boot auf hoher See, Szenen an Land sowie in der Welt der Flüchtlinge und im New York der 1940er Jahre. Dafür brauchten wir verschiedene Klangwelten, um diesen Situationen ihre jeweils eigene Identität zu geben.“

Produzent Moritz Polter von der Produktionsfirma Bavaria Fiction war für die Gestaltung dieser Klangwelten verantwortlich. „Die Art und Weise, wie man mit Dolby Atmos die 3D-Positionierung steuert, war dabei eine große Hilfe. Vor allem bei den Szenen, die im U-Boot spielen, vermittelt der Ton dem Publikum unglaublich viel. Befindet sich das U-Boot über der Meeroberfläche, kommt der Ton aus allen Richtungen, unter Wasser kommt er von oben. Und auch in den anderen Handlungssträngen zeigte Dolby Atmos seine Stärke.“

Wenn die Handlung in New York spielte, war zum Beispiel der Sound einer in allen drei Dimensionen lauten Stadt gefragt. „New York ist die Stadt der Wolkenkratzer“, so Polter, „und diese Atmosphäre haben wir in der zweiten Staffel aufgegriffen. In den Apartments hatten die Menschen über und unter sich Nachbarn. Geschrei, ein dröhnendes Radio, Hundegebell... mit all dem konnten wir spielen und eine Geräuschkulisse aufbauen. Und als wir uns dann in einer vornehmeren Umgebung befanden, hat sich auch das im Sound widerspiegelt. Dolby Atmos hat uns viel ermöglicht.“

Das Produktionsteam machte bei der Arbeit mit Dolby Atmos auch einige unerwartete Entdeckungen. „Dolby Atmos ist High-Definition“, erklärt Polter. „Daher könnte man annehmen, dass Dolby Atmos vor allem bei den großen Kriegsszenen, wenn die Wasserbomben einschlagen, zur Geltung kommt. Aber wir haben auch neue Möglichkeiten entdeckt, mit Stille zu arbeiten.“

Begeistertes Publikum

Ammon ist gleicher Meinung: „Natürlich erinnert man sich vor allem an die lauten Momente. Wenn das U-Boot von allen Seiten bombardiert wird. Aber die ganz stillen Momente im U-Boot, wenn die Besatzung auf den nächsten Angriff wartet und kein Wort gesagt wird, sind beeindruckend. Man nimmt die Stille ganz anders wahr. Das ist genauso spannend und die Reaktion des Publikums ist seit Sendestart fantastisch, was nicht nur, aber sicherlich auch am Klangteppich liegt.“

Polter fügt noch hinzu: „Dolby Atmos hat die Klaustrophobie im U-Boot noch verstärkt. Für das Publikum ist es ein völlig anderes Erlebnis, wenn die Qualität des Tons höher ist. Das tropfende Wasser, das ächzende Metall des Rumpfes – das ist dank Dolby Atmos für den Zuschauer ein immersives Erlebnis. Das Publikum war an diesem Abend mit im U-Boot.“

„Dolby Atmos hat die Klaustrophobie im U-Boot noch verstärkt. Für das Publikum ist es ein völlig anderes Erlebnis, wenn die Qualität des Tons höher ist. Das tropfende Wasser, das ächzende Metall des Rumpfes – das ist dank Dolby Atmos für den Zuschauer ein immersives Erlebnis. Das Publikum war an diesem Abend mit im U-Boot.“

Moritz Polter, Produzent, Bavaria Fiction





Bei jeder neuen Produktionstechnik besteht eine der Herausforderungen darin, zu entscheiden, wie stark sie eingesetzt werden soll. Wenn man sie zu wenig nutzt, lohnt es sich nicht. Wenn man sie zu viel einsetzt, übertreibt man es womöglich und das Publikum wird aus dem Geschehen herausgerissen. Was immersiv sein sollte, wird dann aufdringlich und lenkt von der eigentlichen Geschichte ab. Polter fand auch die Unterschiede zwischen den beiden Staffeln aufschlussreich.

„Die Regisseure der zweiten Staffel hatten einen anderen Stil als der Regisseur der ersten“, meint er. „Bei der ersten Staffel sieht man die Vorliebe des Regisseurs für Minimalismus. Alles ist reduziert: weniger Musik, weniger Extras. Der Fokus liegt auf den Feinheiten. Beim Sound konnten wir sehr subtil sein. Dolby Atmos verleiht Substanz ohne sich dabei in den Vordergrund zu drängen und hat uns ermöglicht, Nuancen herauszuarbeiten.“

In der zweiten Staffel wurde Dolby Atmos dann dank der Erfahrungen aus der ersten Staffel und dem positiven Feedback stärker eingesetzt. Grund war aber auch der neue kreative Ansatz. „Die Regisseure wollten mehr mit Kamera und Ton experimentieren“, erklärt Polter. „Dafür hatten sie viel Gelegenheit in der zweiten Staffel, in der sich diese Herangehensweise beispielsweise bei der Geräuschkulisse in der New Yorker Wohnung



zeigt. Wir konnten Dolby Atmos kreativ einsetzen, um gezielt einzelne Aspekte der Erzählung voranzutreiben.“

Das Boot als internationaler Erfolg

Dolby Atmos spielte auch eine Rolle beim Verkauf der Ausstrahlungsrechte für *Das Boot* auf dem internationalen Markt. Der Originaldialog war deutsch, englisch und französisch. Normalerweise bekommen die Agenturen, die sich um die Synchronisierung und den Schnitt der internationalen Fassungen kümmern, eine Kopie davon. Bei *Das Boot* hingegen konnten die verschiedenen Stimmen unterschiedlich behandelt werden, sodass sich das Endergebnis an die Anforderungen des jeweiligen Marktes anpassen ließ und die ursprüngliche Qualität so weit wie möglich erhalten bleiben konnte.

„Wir standen in ständigem Kontakt mit dem Synchronstudio“, erinnert sich Polter von Bavaria Fiction, „und mit Dolby Atmos gibt es die Möglichkeit, mehr Spuren für optionale Dialoge und optionale Sprachen einzusetzen. Dadurch kann man richtig gute fremdsprachige Versionen produzieren. Ich hoffe, dass das die Verbreitung von Dolby Atmos auf breiter Front vorantreibt.“



Ein weiterer Vorteil ist laut Polter, wie die Abwärtskonvertierung bessere Ergebnisse erzielt. „Wenn man auf Stereo oder 5.1 heruntermischt, hört man den Unterschied immer noch heraus. Die höhere Auflösung des Formats kommt hier zum Tragen.“

Und für Cineasten, für die nur das Beste gut genug ist, funktioniert Dolby Atmos auf Blu-ray ebenso gut. „Bei der WDR Mediagroup, die für den DVD-Vertrieb für Deutschland verantwortlich war, ist man sehr zufrieden. Die echten Heimkino-Fans mit hochwertiger Ausstattung und mehreren Lautsprechern waren begeistert“, erinnert sich Polter.

Nach der Produktion der zwei Staffeln von *Das Boot* für Sky sind sich Ammon und Polter einig, dass die Arbeit mit Dolby Atmos – und auch die Zusammenarbeit mit Dolby selbst – eine rundum positive Erfahrung war.

„Wir sind Partner“, so Polter. „Gemeinsam haben wir mit Sky und Dolby Atmos ein fantastisches Vorzeigeprodukt geschaffen und *„Das Boot“* auf Sky und rund um die Welt erfolgreich ausgestrahlt. Dolby hat dafür gesorgt, dass das Ganze finanziell und technisch machbar war. In technischen als auch kommerziellen Belangen war Dolby ein Ansprechpartner auf Augenhöhe.“



„Bei der Produktion von Filmen und Serien steht die immer die Geschichte, das Schauspiel, etc im Vordergrund. Das wird sich auch nicht ändern. Aber nach der Erfahrung mit Dolby Atmos möchte ich diese Klangwelten nicht mehr missen“, so Polter.

„War es eine positive Erfahrung? Für unsere Kunden ganz klar ja. Für uns ebenfalls ganz klar ja. Es zeigt, dass wir auf dem neuesten Stand der Technik arbeiten und die neuesten Technologien nutzen. Unsere Erfahrung aus der Produktion der Serie hat uns davon überzeugt, dass Dolby Atmos eine hervorragende Technik ist. Als Vertreter von Sky Studios hat es mir geholfen, diese neuen Erfahrungen zu machen. Ich kann Dolby Atmos auf jeden Fall empfehlen.“

Marcus Ammon, Senior Vice President Original Production, Sky Deutschland